

[SN.AT / KULTUR / ALLGEMEIN / KULTUR](#)

Jonathan Fine übernimmt das Kunsthistorische Museum

HEDWIG KAINBERGER

29. Juni 2023 15:36 Uhr

 Artikel teilen

Der bisherige Direktor des Weltmuseums wird am 1. Jänner 2025 auf Sabine Haag folgen.



Jonathan Fine.

Jonathan Fine, bisher Direktor des Weltmuseums, wird ab 1. Jänner 2025 neuer Generaldirektor des Kunsthistorischen Museums in Wien und der mit ihm verbundenen Museen. Dies gab Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer (Grüne) am Donnerstag bekannt. Die Besetzung dieser Führungsposition im größten österreichischen Museum ist eine wichtige kulturpolitische Weichenstellung, auf die in nächster Zeit die Entscheidung für die Nachfolge Klaus Albrecht Schröders an der Spitze der Albertina folgen wird. Das Kunsthistorische Museum beherbergt vor allem die riesige Kunstsammlung der Habsburger und ist damit eines der bedeutendsten Museen der Welt. Zudem gehören zu seinem Verband Schatzkammer, Ephesos-Museum, Hofjagd- und Rüstkammer, Sammlung historischer Musikinstrumente, Wagenburg, Schloss Ambras in Innsbruck, Theatermuseum sowie das Weltmuseum, das derzeit noch Jonathan Fine leitet. Da diesen die jetzige Generaldirektorin Sabine Haag nach Wien geholt hat, ist er quasi eine hausinterne Besetzung.

Jonathan Fine, der im Juli 2021 als Direktor des Weltmuseums in Wien angetreten ist, hat bereits kulturpolitische Meriten erworben: Seit Anfang 2022 hat er mit einem international besetzten Gremium die knifflige Frage ergründet, wie Österreich mit jenen Stücken in den staatlichen Sammlungen umgehen soll, die in einem kolonialen Kontext den früheren Eigentümern gegen deren Willen entwendet worden sind. In der Vorwoche - also recht flott in Relation zur Kompliziertheit der Frage - wurde das Ergebnis in Form von zwanzig Empfehlungen auf 24 Seiten präsentiert. Das ist die Basis für einen Gesetzesentwurf, den das Kulturministerium bis zum ersten Quartal 2024 erarbeiten wird.

Allein von dieser Aufgabe im Auftrag des Kulturministeriums kennt Andrea Mayer bereits Jonathan Fine mehr als nur vom Sehen. Außerdem habe sie mit jenen drei Kandidaten, die ihr die von ihr eingesetzte Findungskommission in einem "ungereihten Dreivorschlag" empfohlen habe, ausführliche Gespräche geführt, erläuterte die Staatssekretärin in der Pressekonferenz. Dabei habe

Jonathan Fine sie ebenso überzeugt wie zuvor die Findungskommission aus Ulrike Baumgartner-Gabitzer als Vorsitzende des KHM-Kuratoriums, dem früheren Kulturminister Rudolf Scholten (SPÖ), Theresia Niedermüller vom Kulturministerium, Philipp Demandt, Direktor des Städel-Museums Frankfurt, und Raphael Rosenberg von der Universität Wien.

Für Jonathan Fine spreche, dass er das Haus gut kenne und im KHM-Verband sowie darüber hinaus gut vernetzt und anerkannt sei, sagte Andrea Mayer. Und er habe "keinen Zweifel daran gelassen", dass er das KHM mit Elan und Esprit führen werde. Er habe "die brennenden Themen", mit denen Museen sich zu befassen hätten, verstanden und wolle sich diesen stellen.

Für Jonathan Fine spreche auch seine frühere Laufbahn, sagte Andrea Mayer. Allein die Orte, wo der gebürtige New Yorker studiert habe, ergäben eine "Liste der Eliteuniversitäten der USA" - Geschichte und Literaturwissenschaft in Chicago und Cambridge, Kunst und Archäologie in Princeton sowie Rechtswissenschaft in Yale. Ein weiterer "Pluspunkt" sei seine frühere jahrelange Tätigkeit als Anwalt, vor allem in den Bereichen Menschenrechte, internationaler Handelsstreit und Verfassungsrecht. Bevor er Direktor des Weltmuseums in Wien wurde, war er Sammlungsleiter und Kurator am Ethnologischen Museum in Berlin, zuständig für Westafrika, Kamerun, Gabun und Namibia.

"Mein Ansatz als Kunsthistoriker ist interdisziplinär geprägt", bekannte Jonathan Fine auch mit Blick auf seine künftige Aufgabe als Generaldirektor des KHM-Museumsverbands. Er wolle Brücken schlagen "von der Kunstgeschichte Europas zu anderen Kontinenten und Zeiten", sagte er in der Pressekonferenz. Die Sammlungen des KHM-Museumsverbands seien nicht nur von Weltrang, sondern enthielten "das Beste von künstlerischem Schaffen", das uns helfe, die Zusammenhänge unserer Welt zu erkennen und zu verstehen.

Als seine Priorität nannte Jonathan Fine die Auseinandersetzung mit diesen Sammlungen. Weiters wolle er die internationale Bekanntheit von Sammlungen und Museen weiter ausbauen, die "Publikumsorientierung stärken" und im Haupthaus mehr Räume als bisher für Sonderausstellungen nutzen.

Andrea Mayer dankte Sabine Haag, die seit 2009 - seit nun fünfzehn Jahren - den KHM-Museumsverband leitet. Durch die zeitgerechte Bekanntgabe ihres Abschieds per Ende 2024 habe sie ermöglicht, dass die Suche für einen Nachfolger "eine tolle Bewerbungslage" ergeben habe. Mit Unterstützung der Personalberater Alto Partners gab es 20 Bewerbungen: zehn Männer und zehn Frauen, sechs Österreicher und 14 Ausländer.